

03.2023

HEIMATzeitung

Ehrenamtspreisverleihung

»s'goldene Male« geht in diesem Jahr an ...

Seite 6

Abschied nach 24 Jahren

Mitarbeiterin Brunhilde Beha
geht in den Ruhestand

Seite 10

Neues von
Biene Hanni
Kinder-Rätsel auf S. 9



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Liebe Mitglieder der Familienheim, liebe Leser dieses Magazins,

Im nächsten Jahr feiert die Familienheim ihr 75-jähriges Jubiläum. Wir blicken mit Stolz auf eine Erfolgsgeschichte zurück, die mit unserer Gründung am 19.09.1949 begann. Mit Unterstützung der Erzdiözese Freiburg hatten sich mutige Menschen aufgemacht, die kriegs- und fluchtbedingte Wohnungsnot zu lindern. Seit jeher ist es unser Ziel, für unsere Mitglieder da zu sein und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

In den letzten Jahren war unsere Genossenschaft einem erheblichen Kostendruck ausgesetzt. So sind die Verbraucherpreise in den letzten drei Jahren um 17,5 % und die Preise im Bauhandwerk um 36,3 % gestiegen und damit wesentlich stärker als in den Jahren zuvor. Hinzu kommen erhebliche Mehrkosten wegen einer Reihe von zusätzlichen gesetzlichen Anforderungen wie beispielsweise das kürzlich verabschiedete Heizungsgesetz. Dieses verpflichtet Hauseigentümer beim Austausch einer Heizung zu einem regenerativen Anteil von 65 %. Ich darf Ihnen dazu ein Beispiel nennen: Für unser Quartier im Fürstenbergring in Villingen-Schwenningen haben wir eine klimafreundliche Pellet-Heizung für rund 500.000 € eingebaut, die diese hohe Messlatte bereits erfüllt. Hätten wir dagegen die alte Gasheizung einfach nur durch eine neue ersetzt, wären dafür lediglich rund 70.000 € angefallen. Auch auf anderen Ebenen hat der Gesetzgeber im Sinne des Klimaschutzes Rahmenbedingungen geschaffen, die wir als Wohnungsbaugenossenschaft im Kontext einer vorausschauenden Geschäftspolitik zu berücksichtigen haben. Stichworte dazu sind die weiter steigende CO₂-Bepreisung oder auch der „European Green Deal“, über den sich beispielsweise Zinskonditionen für Darlehen zukünftig verstärkt an Umweltkriterien ausrichten.

Die gute Nachricht: Laut Mietspiegel von 2022 liegt die durchschnittliche Grundmiete in Villingen-Schwenningen bei 7,46 € und in unserer Genossenschaft ab dem 1. Januar 2024 bei durchschnittlich 6,93 € pro Quadratmeter. Eine weitere gute Nachricht gibt es zur Energieeffizienz unseres Gebäudebestandes. In einer Studie von McMakler wurden für Baden-Württemberg die Energieausweise ausgewertet. In den Klassen A+ bis B liegt die Familienheim bei 19 % (der Durchschnitt in Baden-Württemberg liegt bei 17%) in C bis E bei 63 % (44 %) und in den Klassen F bis H bei 17 % (39 %), wobei A+ die beste und H die schlechteste Energieeffizienz bedeutet. Die Werte in Klammern zeigen, dass wir in der Breite unseres Gebäudebestandes schon sehr viel getan haben und wir besser dastehen als der Durchschnitt in Baden-Württemberg, aber dennoch viel vor uns haben.

Vertrauen Sie darauf, dass wir vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen die Mieterhöhung zum 01. Januar 2024 um 14,3 % mit viel Augenmaß angegangen sind.

– **Martin Renner**,
Vorstandsmitglied



Inhalt 3/2023

51. Vertreterversammlung Vertreter genehmigen Ergebnis	3
Sozialer Tag und Weltkindertag »Jedes Kind braucht eine Zukunft«	4
Baustellenrundfahrt	6
Ehrenamtspreisverleihung »s´goldene Male« geht an ...	7
Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle« im LuisenQuartier	8
Comic Hanni & die Umwelt	9
Brunhilde Beha geht nach 24 Jahren in den Ruhestand	10
Was macht eigentlich ... Simone Lehmann	11
Rezept: Rotweinlikör	11
Personelles	12
Heimatg'schichten Verantwortung in der Ferne übernehmen	14

Impressum:

Herausgeber:
Baugenossenschaft Familienheim eG,
www.bgfh.de
Redaktion: Melanie Pees, Roland Dürhammer
V.i.S.d.P.: Sebastian Merkle
Gestaltung: ZWEI14 | www.zwei14.de
Druck: Müller Offset, Villingen-Schwenningen

51. Vertreterversammlung der Baugenossenschaft Familienheim

Vertreter genehmigen Ergebnis und wählen Walter Klumpp und Michael Rieger wieder in den Aufsichtsrat

»Wir leben nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt in sehr unruhigen Zeiten mit vielen Konflikten und stehen vor einer großen Herausforderung«, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende Walter Klumpp zur Begrüßung. Die hohe Inflation treffe auch die Familienheim. »Die steigenden Kosten im Bau- und Dienstleistungssektor, Lieferengpässe, Fachkräftemangel und nicht zuletzt ein undurchsichtiger staatlicher Förderdschungel macht den Vorständen und Mitarbeitern das Arbeiten nicht einfach«, erklärte Klumpp und bat um Verständnis für die deutlich ausgefallene Mieterhöhung, die letztendlich unabdingbar gewesen sei, um die Genossenschaft weiter auf eine finanziell solide Grundlage zu stellen.

Dass es sich trotzdem lohnt, Mieter der Familienheim zu sein, ging aus dem Finanzbericht von Vorstand Martin Renner hervor. Bei einem Bilanzgewinn von 249.345 € aus dem Jahresüberschuss von 1.277.050 € dürfen sich die Mitglieder über vier Prozent Dividende freuen und auch bei der Mieterhöhung, die zum 1. Januar 2024 greift, wird die Familienheim deutlich unter dem Mietspiegel in Villingen-Schwenningen bleiben.

Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen im Baubereich ist es derzeit ungewiss, wie es mit dem Neubau von Wohnungen weitergehen soll. »Wir wissen aber, dass wir in Zukunft diese Wohnungen brauchen, wenn die Stadt auf 90.000 Einwohner wächst«, so der geschäftsführende Vorstand Sebastian Merkle. Aktuell baue man nichts in der Region. »Wir als Baugenossenschaft sind froh darüber, dass wir wenigstens noch die 85 Wohnungen im Luisen-Quartier fertigstellen konnten und in Tübingen mit dem Bau von 35 Wohnungen in dem lange vorher geplanten Projekt »Hechinger Eck

Nord« begonnen haben«, so Merkle. Bei dem heutigen Zinsniveau sei dies nicht mehr möglich.

Merkle berichtete über das vielfältige soziale und kulturelle Engagement der Genossenschaft, hinter dem Sozialmanagerin Melanie Pees und ihr Team stehen.

Zu den künftigen Herausforderungen gehöre die Entbürokratisierung der Landesregierung, die zusätzliche Aufgaben mit sich bringt. »Diese Aufgaben haben teilweise nicht viel mit Wohnungswirtschaft zu tun und dazu benötigt es Personal«, so Merkle. Man suche seit Jahren mehr Personal und finde es erfreulicherweise. »Dazu müssen wir aber ein Umfeld schaffen, das für die Bewerber attraktiv ist, da diese sich heute aussuchen können, wo sie arbeiten möchten«, betonte Merkle. Die Büroräume seien nicht mehr zeitgemäß und deshalb werde man, auch um Platz für die neuen Mitarbeiter zu schaffen, nächstes Jahr groß in den Umbau des Bestandsgebäudes investieren.

Jeweils einstimmig votierten die 44 anwesenden Vertreter der Mitglieder über die Genehmigung des Jahresabschlusses 2022 und der Verwendung des Bilanzgewinnes. Walter Klumpp und Michael Rieger wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

»Wir wissen aber, dass wir in Zukunft diese Wohnungen brauchen, wenn die Stadt auf 90.000 Einwohner wächst«,

– Sebastian Merkle



Die neue Adresse während des Umbaus

Ab dem 1. Dezember 2023 bezieht die Baugenossenschaft Familienheim, während des Umbaus der Geschäftsräume in der Pontarlierstraße 9, Büroräume bei der Firma Reinhardt GmbH in der Güterbahnhofstraße 1 in Villingen-Schwenningen. Unsere Mitarbeiter sind weiterhin unter den bekannten Telefonnummern erreichbar. Persönliche Besuche sind nur in Ausnahmefällen und nach Terminvereinbarung möglich.





Äpfel ernten für einen guten Zweck

54 Menschen mit und ohne Behinderung sorgen für rund 7.500 Flaschen Apfelsaftschorle von Unterkirnacher Streuobstwiese

Die Streuobstwiese, an einem Hang auf 840 Meter Höhe zwischen Friedhof und Talsee in Unterkirnach gelegen, war der Treffpunkt zum diesjährigen sozialen Tag der Baugenossenschaft Familienheim und der Stiftung Liebenau Teilhabe. Organisiert von Familienheim-Sozialmanagerin Melanie Pees und Berthold Frisch, ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender unserer Genossenschaft, kamen neben Vorständen Sebastian Merkle und Martin Renner 25 Mitarbeiter der Familienheim und 27 Beschäftigte mit ihren Betreuern der Stiftung Liebenau zur Apfelernte. Bei frischen 6 Grad ging es um 8.30 Uhr los und um 12 Uhr konnten alle stolz auf die 3,1 Tonnen Äpfel blicken, die gesammelt wurden. Kräftig wurde dazu an den 100 Bäumen, die abgeerntet werden durften, mit Stangen und purer Muskelkraft gerüttelt, damit die Äpfel zu Boden fielen. Keine leichte Aufgabe, zumal es galt, sich auf dem steilen Gelände sicher zu bewegen. Gemeinsam schaffte man es, weil jeder jedem half und niemand zu Fall kam. Auch das gehört zu einem sozialen

Tag, an dem sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen und zusammen etwas erleben. Trotz der Anstrengungen, die nötig waren, um die vielen Äpfel in Säcke zu packen, hatten alle einen Riesenspaß dabei. „Es war schön mit anzusehen, wie sich alle gefreut haben“, sagt Berthold Frisch. Freuen kann sich auch der Gemeindefeuerverein der Gemeinde Unterkirnach, dem der Erlös zugutekommt. „Wir haben den üblichen Ankaufspreis für die Äpfel für diesen guten Zweck auf 20 € pro Doppelzentner erhöht“, sagt Marketingleiter Michael Neuenhagen von der Bad Dürreheimer Mineralbrunnen AG. Nachdem die Ernte in der Saftpresse des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) in Donaueschingen zu geschätzten 1500 Liter Apfelsaft werden, entstehen in der Bad Dürreheimer Mineralbrunnen AG rund 7.500 Flaschen Apfelsaftschorle der Marke Streuobst-Schätzle. „Wir werden dieses Jahr 120.000 Flaschen Naturschutzschorle produzieren, die von Streuobstwiesen zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb stammen“, so





Weltkindertag

»Jedes Kind braucht eine Zukunft«
Kinder basteln 100 Insektenhotels

Der 20. September ist Weltkindertag. Dieses Jahr stand er unter dem Motto »Jedes Kind braucht Zukunft«, welches die UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk ausgewählt hat. Der Tag geht zurück auf die im November 1989 verabschiedete UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Nach über 30 Jahren hat sich gezeigt, dass inzwischen mehr Aufmerksamkeit für die Perspektiven der Kinder besteht. Denn auch Kinder haben Rechte und der Erfolg des Weltkindertages ist spürbar. Dieses Jahr hat sich die Baugenossenschaft Familienheim wiederholt an dem von der Stadt ausgerichteten Fest zum Weltkindertag im Jugendhaus »K3« beteiligt. Zusammen mit den Kindern wurden am Stand der Familienheim unter Anleitung von Kerstin Gmeiner, unseres Regiebetriebes und unserer Auszubildenden 100 Insektenhotels gebastelt und wir verbrachten einen wundervollen Nachmittag im Jugendhaus »K3«.

»Jedes Kind braucht eine Zukunft.«



Neuenhagen. Über zehn Cent je verkaufter Flasche freut sich auch der LEV, um den Erhalt und die Neuanlage von Streuobstwiesen zu sichern. „Es ist gar nicht so einfach, eine so große zusammenhängende Streuobstwiese in der Region zu finden“, verrät Familienheim Geschäftsführer Sebastian Merkle und dankt der Gemeinde Unterkirnach sowie dem Gartenbauverein St. Georgen, die die rund 100 Bäume zum Ernten zur Verfügung stellten. Aber damit nicht genug.

Zusätzlich stellte die Gemeinde mit Gärtnerin Celine Zandora und Robin Ketterer zwei Mitarbeiter von Werkhof ab, um beim Abtransport der Säcke und dem Verladen auf den Anhänger zu helfen. „Ohne die Unterstützung der beiden hätten wir das in dem steilen Hang in der Zeit nicht geschafft“, erkennt Merkle dankend an. Bürgermeister Andreas Braun zeigte sich begeistert vom Engagement der Familienheim und der Stiftung Liebenau. „Ich finde es vorbildlich, auf so eine Idee zu kommen und schön, dass es eine gute Verwendung für das reichliche Obst dieses Jahr gibt“, so Braun. Das Küchenteam der Stiftung Liebenau versorgte alle Beteiligten in der Frühstückspause um 10 Uhr und nach getaner Arbeit um 12 Uhr mit einem Vesper. Es war wieder einmal ein gelungener sozialer Tag und man darf schon gespannt sein, welche Ideen es für das nächste Jahr gibt.



Mit den Vertretern auf Baustellenrundfahrt und zum 1. Quartiersfest in der Vöhrenbacher Straße

23. September 2023

Am 23. September starteten wir mit den Vertretern der Mitglieder zu einer Baustellenrundfahrt, die die Baugenossenschaft Familienheim im zweijährigen Rhythmus anbietet. Die Teilnehmer konnten sich so einen Überblick über die Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die durchgeführt werden, verschaffen.

Dass die Klimazukunft bei der Familienheim schon begonnen hat, darüber konnten sich die Teilnehmer bei unserem Pilotprojekt mit Erdwärme für sechs Wohneinheiten an der ersten Station in der Schramberger Straße in St. Georgen informieren. Für die Geothermie-Heizanlage, die komplett CO₂-neutral ist, wurde 120 Meter in die Tiefe gebohrt, um die Tiefenwärme über ein geschlossenes Kreislaufsystem an die Oberfläche zu holen und über eine Wärmepumpe in die Heizkörper der Wohnungen zu leiten. Als Trägermaterial dient Sole. Parallel wurden Fassade und Dach gedämmt sowie neue Fenster eingebaut. Für das rund 900 Meter hoch gelegene St. Georgen ist dies eine außergewöhnliche Heiztechnologie, die sich aber bereits bewährt hat.

Die zweite Station der Baustellenrundfahrt führte zu den 123 Familienheim-Mietwohnungen nach Villingen-Schwenningen in die Fasanenstraße. 500.000 € investierte die Genossenschaft, um die mit Erdgas betriebene Heizungsanlage gegen ein Wärmenetz, das mit CO₂-neutralen Pellets beheizt wird, für die acht Gebäude in der Fasanenstraße zu ersetzen. Zudem wurden in den letzten Jahren 30 Mieteinheiten auf den KfW-55-Standard saniert. Aus Sicht des Finanzvorstands Martin Renner rechnet sich die Investition. Die Einsparung beim Energiebedarf würde sich mehr als halbieren. Das werden die Mieter bei der Nebenkostenabrechnung spüren.

Der Abschluss war das jüngst fertiggestellte LuisenQuartier in der Vöhrenbacher Straße, begleitet vom 1. Quartiersfest, zu dem auch alle Bewohner und Nachbarn zu Flammkuchen und Grillwürsten eingeladen wurden. Ein großer Dachgarten öffnete den Blick über Villingen-Schwenningen und im Gemeinschaftsraum der Stiftung Liebenau Teilhabe, die mit 18 Wohnungen für Menschen mit Behinderung und zehn weiteren betreuten Seniorenwohnungen fester Bestandteil des LuisenQuartiers ist, finden ab November jeden ersten Dienstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr offene Seniorentreffen statt. Zudem wird unser Breite Mühle-Programm ab Januar 2024 fester Bestandteil in dem Gemeinschaftsraum werden.





Ehrenamtspreisverleihung

»s´goldene Male« geht in diesem Jahr an den Weissen Ring Schwarzwald-Baar-Kreis

Es ist bereits der fünfte Ehrenamtspreis, den die Baugenossenschaft Familienheim im April dieses Jahres ausgelobt hat. Für das besondere soziale Engagement, den außergewöhnlichen Einsatz und die Empathie im Ehrenamt werden die Preisträger mit dem »goldenen Male« und 500 € Preisgeld für eine zu bestimmende Organisation ausgezeichnet. Bei einem »Kaffeeklatsch für Ehrenamtliche«, mit dem die Familienheim jährlich »Danke« für das Engagement sagt, wurde in einer Feierstunde der Ehrenamtliche des Jahres 2023 im Foyer des Franziskanermuseums gekürt. »Freiwilliges Engagement ist ein wichtiges Merkmal einer Demokratie und vieles in karitativen und sozialen Bereichen sowie in Vereinen wäre ohne Ehrenamt nicht möglich«, hebt Walter Klumpp, Aufsichtsratsvorsitzender der Familienheim, hervor.

Die Juroren Schirmherr Manfred Kemter, Behindertenbeauftragter a. D. des Landkreises, Luitgard Schmieder vom Diakonischen Werk, Walter Klumpp sowie der geschäftsführende Vorstand der Familienheim Sebastian Merkle und Familienheim-Sozialmanagerin Melanie Pees hatten es auch dieses Mal nicht leicht, einen Preisträger zu ermitteln.

»Unter den 31 eingegangenen Vorschlägen wurde dieses Jahr ausnahmsweise ein ganzes Team ausgewählt«, kündigt Pees an. Die Gewinner würden Menschen, die durch ein Verbrechen in Not geraten seien, unterstützen. Der Vorschlag sei von einer Familie, die Opfer eines Verbrechens wurde und von einem Team

von Ehrenamtlichen Hilfe in höchster Not bekommen hätte. »Das Team vom Weissen Ring Schwarzwald-Baar-Kreis erhält den diesjährigen Ehrenamtspreis«, verkündet Pees.

Überrascht und überwältigt zugleich zeigten sich die Preisträger vertreten durch Jochen Link, Max Bammert, Volker Bausch und Felicitas Bichweiler bei der Preisübergabe. »Das Ehrenamt ist auch mit Zinsen verbunden und dass man etwas zurückbekommt, hat sich heute gezeigt«, bedankt sich Link. Das Preisgeld werde man für die Opfer- und Präventionsarbeit einsetzen.

Musikalisch umrahmt von Singer-Songwriter Silke Vogt aus St. Georgen wurden anschließend die Ehrenamtlichen von Sebastian Merkle, Melanie Pees und Mitarbeitern der Familienheim mit Kaffee und Kuchen versorgt.

i INFO

»s´goldene Male«

Das »Male« gilt als Schutzpatron der Breiten Mühle. 1971 wurde die 1630 im Spitalarchiv erstmals erwähnte »Breite Mühle« an der Pontarlierstraße abgerissen und ein Wohn- und Geschäftshaus gebaut, in dem die Baugenossenschaft Familienheim ihren Sitz hat. Das hölzerne Male ist im Original am Gebäude der Familienheim zu sehen. Seit 2019 wird der Ehrenamtspreis »s´goldene Male« der Baugenossenschaft Familienheim verbunden mit einem Preisgeld über 500 € für einen guten Zweck verliehen. Nominierungen für den Ehrenamtspreis 2024 können bereits heute schon an pees@bgfh.de abgegeben werden.





BREITE MÜHLE
BEI DER FAMILIENHEIM

Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle« im LuisenQuartier

Es gibt viele Dinge im Leben, die man schon lange einmal machen wollte. Manchmal braucht es den Anstoß von außen, um sie tatsächlich in die Tat umzusetzen. Den liefern wir Ihnen jetzt! Fragen zu unserem Programm beantworten wir telefonisch oder per E-Mail. Auch anmelden kann man sich über diese Kanäle.

Telefon 0 77 21 . 89 91-40 (Melanie Pees)
E-Mail breitemuehle@bgfh.de



Achtung: Während unseres Bürobaus findet das Breite Mühle-Programm im Gemeinschaftsraum der Vöhrenbacher Str. 50 in Villingen-Schwenningen statt.



WICHTIG: Bitte melden Sie sich unbedingt zu den einzelnen Kursen an.



Ganzheitliches Gedächtnistraining

mit Sabine Hummel, Fachpräventologin geistige Fitness

Der Kurs ist für alle Menschen geeignet, die etwas für sich und ihre geistige Fitness tun wollen. Sie erleben ein intensives Gedächtnistraining verbunden mit Humor, Gesprächen, Bewegungs- und Entspannungselementen. Ohne Stress und mit viel Spaß werden die Merkfähigkeit, Konzentration und andere Gehirnfunktionen verbessert.

- ▶ Kurs vom 19.01. - 01.03.2024
immer freitags von 15:00 bis 16:30 Uhr
- ▶ Kostenbeitrag für je 6 Einheiten 48 €
- ▶ Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen



Pro Balance – sicherer Halt bis ins hohe Alter

Gezielte Übungen zur Sturzprävention mit dem Kneippverein mit Brunhilde Diel-Hourani.

Brunhilde Diel-Hourani hat sich im Rahmen des kreisweiten Projektes zur Sturzprävention mit dem Titel "Vitales Alter - Pro Balance - gegen den Sturz" zur Kursleiterin ausbilden lassen.

- ▶ Kurse ab 10.01.2024 jeweils um 15:00 bis 16:00 Uhr
- ▶ Kostenbeitrag für je 12 Einheiten: 60 €



Fotoreise „Naturwunder - Island“

mit Ulrike Schwab

Mit einer multimedialen Fotoshow zeigt Ulrike Schwab die faszinierenden Gegensätze von Island: Eis und heiß. Auf der Ringstraße, die an der Küste entlang rings um die Insel führt, begegnen uns unzählige Naturwunder, Geysire, brodelnde heiße Quellen, viele unterschiedliche Wasserfälle, raue Küsten, schwarze Strände mit imposanten Felsen oder bizarren Eisformationen. Ein besonderes Erlebnis ist die wetterabhängige Tour ins Hochland. Abenteuerliche Flussdurchfahrten, unglaublich bunte Berge, bizarre schlafende Vulkane, endlose Lavawüsten und riesige Gletscher erwarten den Besucher.

- ▶ 12.03.2024 ab 18 Uhr, kostenlos



Stiftung
Liebenau

Weitere Angebote der Stiftung Liebenau Teilhabe gGmbH

Gemeinschaftsraum Vöhrenbacher Str. 50

Offener Seniorentreff zum Austausch mit Kaffee und Kuchen jeden ersten Dienstag im Monat zwischen 10.00 und 12.00 Uhr. Die Kosten betragen 10 € pro Person und können über einen bestehenden Pflegegrad abgerechnet werden

- ▶ 25.11.2023 Lichtermarkt im Familienzentrum St. Konrad
- ▶ „Impressionen aus Villingen“ Fotoausstellung der BSW-Fotogruppe am 06.02.2024 Eröffnung ab 10:00 Uhr
- ▶ Ansprechperson ist Daniela Amato.
Telefon: 0162 3294192
E-Mail daniela.amato@stiftung-liebenau.de



Neues aus »Gemeinsam alt werden im Goldenbühl«

Spieletreff

- ▶ Dienstags 10:00–13:00 Uhr im E-Center (ehemaliges Wüba)

Handarbeitsgruppe

- ▶ Freitags ab 15:00 Uhr im E-Center (ehemaliges Wüba)

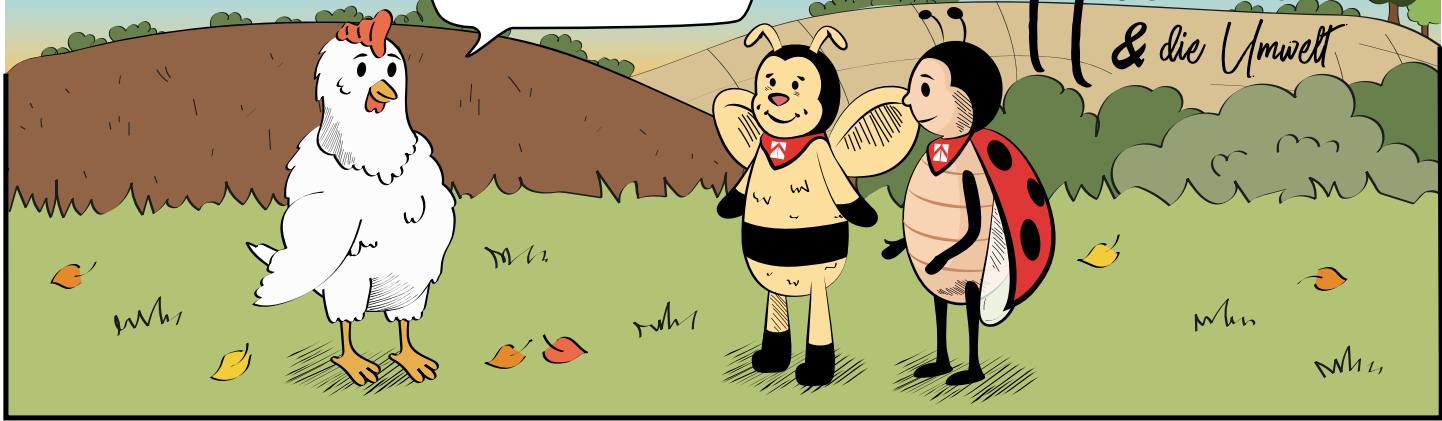
Mahlzeit

- ▶ Immer am 1. und 3. Donnerstag im Monat kocht die »Mahlzeit« im kath. Gemeindezentrum Bruder Klaus (genaue Termine siehe unsere Homepage www.bgfh.de)

Hanni & die Umwelt

Henrietta hat Neuigkeiten und hofft, dass Hanni und Marie ihr helfen können.

Hanni, Marie, ... habt ihr schon gehört? Das neue Ei-Phone kommt jetzt raus. Nur habe ich kein Geld dafür ...



Die beiden wissen, wie sie helfen können.



Mit unseren Tipps kannst du der Umwelt und deinem Geldbeutel etwas gutes tun!

Tipp Nr. 1



Benutze die Dusche. Beim Baden wird viel mehr Wasser verbraucht.



Nimm einen wiederverwendbaren Jutesack, anstatt bei jedem Einkauf eine Tüte zu kaufen.

Tipp Nr. 2

Tipp Nr. 3



Achte beim Wasserkochen auf die Füllmenge.

Tipp Nr. 4



Verwende beim Kochen einen Deckel. Dann geht die Wärme nicht verloren.



Wenn du darauf achtest, kannst du dir bald ein Ei-Phone kaufen.

Super, Danke euch beiden!

Brunhilde Beha geht in den Ruhestand

Seit 24 Jahren Mitarbeiterin in unserer Familienheim.

Nach 24 Jahren geht Brunhilde Beha nun Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Sowohl unser Team als auch sicherlich viele Mieter werden sie und ihre ruhige und freundliche Art, mit der sie sich um Sorgen und Wünsche unserer Mieter gekümmert hat, sehr vermissen. 19 Jahre war sie in der Technikabteilung bei der Auftragsbearbeitung, wenn es um kleinere Projekte ging und in der Auftragsannahme bei Kleinreparaturen in den Mietwohnungen. »Ich bin sehr lösungsorientiert und es war für mich wichtig, wenn ein Mieter wegen eines Problems bei mir angerufen hat, auf ihn einzugehen und gemeinsam eine Lösung zu finden«, so Beha. Dies sei ihr zu 99,9 % auch gelungen. »Es gibt immer jemanden, für den niemand erreichbar ist, aber damit konnte ich gut umgehen«, resümiert Beha.

Seit fünf Jahren ist sie für die Verkehrssicherheit in und an unseren Gebäuden zuständig. »Viermal im Jahr werden unsere Gebäude auf Verkehrssicherheit kontrolliert, um Stolperfallen und Mängel zu erfassen, die dann reguliert werden«, berichtet Beha. Sie könnte ein Buch schreiben, was sie in den 24 Jahren in unserer

Genossenschaft so alles erlebt hat. Eine Geschichte blieb ihr besonders in Erinnerung: »Eine Mieterin ist auf mich zugekommen und hat mir gesagt, dass sie mit 98 Jahren jetzt in ein Pflegeheim umziehen wird. Da dachte ich mir, wenn ich das auch schaffe, ist doch alles gut.«

Die künftige Ruheständlerin wird das soziale Umfeld mit Mietern und Kollegen sehr vermissen. »Es war allzeit ein Geben und Nehmen und ich hatte immer viel Freude und Spaß bei meiner Arbeit. Jetzt kommt ein neuer Lebensabschnitt mit anderen Prioritäten, auf die ich mich genauso freue«, sagt Beha. Dazu gehören das Sportkegeln und der Lauftreff, für den sie nun mehr Zeit hätte. Im Urlaub ist sie mit ihrem Ehemann gern in Deutschland unterwegs und liebt die badische Küche.

Wir wünschen ihr für den Ruhestand alles erdenklich Gute, viel Freude und vor allem Gesundheit.

Fabian Fleig ist der Nachfolger von Brunhilde Beha und vielen Mietern der Familienheim sicher bekannt. Seit 2016 ist er in unserem Regiebetrieb und sorgte bisher als Maler für frische Farben in und an unseren Gebäuden. Fleig hat über seinen Aufgabenbereich hinaus immer einen Blick auf die Gebäude, wenn sich Schäden zeigten oder sich Situationen anbahnen, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. »Eigentlich habe ich mich sehr wohl gefühlt, aber die neue Stelle in der Technikabteilung, die mir von der Geschäftsführung angeboten wurde, hat mich dann doch gereizt«, sagt der 29-Jährige, der gern die neue Herausforderung angenommen hat. »Ich hatte Lust auf das Thema Verkehrssicherheit, die auch ein Mehr an Verantwortung gegenüber unseren Mietern und denjenigen, die den öffentlichen

Raum um unsere Wohnanlagen nutzen, erfordert«, ist sich Fleig bewusst. Als aktiver Feuerwehrmann der Feuerwehr Villingen-Schwenningen schaut er auch beim vorbeugenden Brandschutz genau hin und weist die Mieter darauf hin, dass die Treppenhäuser nicht zugestellt werden dürfen, damit im Brandfall die wichtigen Rettungswege frei bleiben. »Der Mix aus Bürotätigkeit und Außendienst ist neu für mich, aber ich werde seit dem 1. September von Brunhilde Beha in das neue Aufgabengebiet eingearbeitet«, so Fleig. In seiner Freizeit engagiert er sich auch beim Technischen Hilfswerk und bei der mittelalterlichen Stadtführung »Wächters Runde«, die jüngst zum 150. Mal durchgeführt wurde. Hier kümmert er sich darum, dass bei den Führungen auch technisch alles klappt.



»Es war allzeit ein Geben und Nehmen und ich hatte immer viel Freude und Spaß bei meiner Arbeit.«

– Brunhilde Beha



Was macht eigentlich ...

Simone Lehmann



Ich bin bei der Familienheim zuständig für ...

die Vermietung und Verwaltung unserer Wohnungsbestände in Villingen-Schwenningen und Umgebung.

An meiner Arbeit freut mich immer wieder aufs Neue, dass ...

unsere Wohnungsinteressenten ein sehr gutes Zuhause bekommen.

Wir sind bei der Familienheim ein starkes Team, weil ...

wir alle gut miteinander arbeiten.

Meine Lieblingsbeschäftigung außerhalb meiner Berufstätigkeit ist ...

Bücher lesen und mich in der Natur aufhalten.

Am glücklichsten bin ich immer dann, wenn ...

ich nach getaner Arbeit die Füße in der Hängematte hochlegen kann. Voraussetzung ist gutes Wetter.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ...

wir auf dieser Erde alle in Frieden miteinander leben können.

Rezept: Rotweinlikör

Zutaten:

- 750 ml Rotwein
- 125 ml Rum
- 125 ml Korn
- 350 g Zucker
- 2 Pck. Vanillezucker
- 1 Zimtstange
- 1 Sternanis
- 3 Gewürznelken



Zubereitung:

Den Rotwein mit dem Zucker und dem Vanillezucker im Topf erwärmen, bis der Zucker aufgelöst ist. Wichtig: Es darf nicht kochen!

- Anschließend die Herdplatte ausschalten und den Rum, den Korn und die restlichen Gewürze hinzugeben.
- Daraufhin den Likör auf der warmen Herdplatte ca. 1 Stunde ziehen lassen.
- Abschließend die Gewürze herausnehmen und den Likör in ausgekochte Flaschen umfüllen.



Darum mag ich das Rezept:

Der Likör eignet sich prima als kleines Präsent und schmeckt einfach unglaublich lecker!

Britta Freytag,
Empfang

Personelles

In der jüngsten Vertreterversammlung betonte der geschäftsführende Vorstand, Sebastian Merkle, dass die Mitarbeiter Goldschätze für unsere Genossenschaft seien. Als stetig wachsendes

Unternehmen und innovatives Unternehmen sei man seit Jahren immer auf der Suche nach Fachkräften und finde diese glücklicherweise auch.



Evelyn Groh

Die Familienheim ist als innovatives und modernes Unternehmen kontinuierlich in den sozialen Medien präsent. Seit dem 1. August gehört dieser Bereich zu den Aufgaben von Evelyn Groh, die auch Assistentin unserer Prokuristen Melanie Pees und Matthias Mager ist. »Eigentlich hatte ich mich auf die Position als Empfangsassistentin beworben und bei meinem Bewerbungsgespräch hat es sich ergeben, dass mir diese Stelle angeboten wurde«, sagt die 23-Jährige, die als Industriekaufrau eine Zusatzqualifikation im internationalen Wirtschaftsmanagement mitbringt und neben Deutsch, Russisch, Spanisch, Englisch auch etwas Französisch spricht. Groh kommt aus Reichenbach am Heuberg und hat ihr Fachabitur Wirtschaft in Tuttlingen erlangt. Sie unterstützt Melanie Pees unter anderem bei der Organisation und Planung von Veranstaltungen und ihr Hobby fotografieren kann sie in ihre Arbeit mit einbringen, um den Social Media Bereich mit Bildern zu füllen. »Die Branche war neu für mich, aber dank der herzlichen Aufnahme im Team und durch dessen Unterstützung habe ich mich sehr gut eingefunden«, sagt Groh, die in ihrer Freizeit gern auf dem Fahrrad unterwegs ist.



Sabrina Räther

Seit dem 1. August ist Sabrina Räther bei der Familienheim im technischen Backoffice für die Rechnungsprüfung, für Vertragsvorbereitungen und in der Mängelerfassung und Überwachung zuständig. Zusätzlich unterstützt sie ihre Kollegen bei der Schadensaufnahme am Telefon. Räther wohnt mit ihrer Familie seit 2006 bei der Familienheim in St. Georgen und hat zwei Kinder im Alter von zehn und 13 Jahren. Nach 15-jähriger Tätigkeit im Einzelhandel wollte sich die 42-Jährige Kauffrau für Freizeit- und Tourismus nochmals verändern und dazu halfen ihr die sozialen Medien, in denen unsere Genossenschaft immer mehr präsent ist. »Auf Facebook bin ich auf die Stelle aufmerksam geworden und habe mich beworben«, so Räther. Das Team hätte es ihr sehr einfach gemacht, sich in den neuen Aufgabenbereich einzuarbeiten. In ihrer Freizeit steht die Familie im Vordergrund, sie liest gerne und hat Freude am Wandern. Die Räthers lieben Italien, sie haben das Land schon kreuz und quer bereist, und deshalb steht die italienische Küche auch ganz oben auf der Liste der Lieblings Speisen.



Jonathan Steffen

Jonathan Steffen ist seit dem 1. Juli Teil unseres Regiebetriebs. Als Maler und Lackierer führt er Instandhaltungsmaßnahmen in und an unseren Gebäuden durch. Schönheitsreparaturen gehören auch zu seinem Aufgabenbereich, wenn bei einem defekten Rollladen der Kasten geöffnet werden musste und nach der Reparatur die Abdeckung wieder neu zu tapezieren und zu streichen ist.

Auf unsere Stellenanzeige hat ihn seine Freundin aufmerksam gemacht, weil sein bisheriger Arbeitgeber demnächst aus Altersgründen den Betrieb schließt. Steffen ist glücklich darüber, die Stelle bei der Familienheim bekommen zu haben. »Die Aufgaben sind so vielfältig und ich bin sehr gut in einem super Team aufgenommen worden«, sagt der 25-Jährige, der nicht gedacht hatte, dass er sich so schnell wohl an seinem neuen Arbeitsplatz fühlen wird. Gebürtig ist er aus Dortmund, in Schönwald aufgewachsen und wohnt jetzt mit seiner Freundin auf einem Bauernhof in Burgberg. »Wir haben vier Pferde auf dem Hof und durch meine Freundin bin ich zum Reiten gekommen«, erzählt Steffen, der sich im Sportstudio und beim Schwimmen fit hält. Ganz frisch ist ein ungarischer Hütehund einzogen. Der einjährige Mudi ist aus dem Tierschutz und hat auf dem Hof eine neue HEIMAT gefunden.

Drei neue Mitarbeiter, die wir für unser Team gewinnen konnten, möchten wir Ihnen heute vorstellen. Ein Mitarbeiter ist sogar wieder zurückgekommen. Neu in diesem Jahr ist, dass wir gleich

zwei junge Damen in unseren Reihen begrüßen dürfen, die ihre Ausbildung bei der Familienheim begonnen haben.



Thomas Schmik

Thomas Schmik ist seit 16. Oktober wieder zurück im Familienheim-Team und in der Abteilung von Melanie Pees als Betriebskostenmanager unter anderem für die Betriebskostenabrechnungen zuständig. Der 25-Jährige hat von 2015 bis 2018 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann in unserer Genossenschaft absolviert und danach die Fachhochschulreife abgelegt, um in Freiburg Immobilienwirtschaft zu studieren. »Die Ausbildung bei der Familienheim war der optimale Start ins Berufsleben«, sagt Schmik und freut sich, wieder zurück im Team zu sein. In seiner Freizeit ist er gern mit Freunden unterwegs. Neben Fußball hält er sich mit weiteren Sportarten fit. Der gebürtige Freiburger wohnt in Mönchweiler.

»Die Ausbildung bei der Familienheim war der optimale Start ins Berufsleben.«

– Thomas Schmik



Antonia Brotz

Am 1. September hat Antonia Brotz ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau begonnen. An der Dualen Hochschule in Stuttgart hatte sich die 20-Jährige Abiturientin über den Studiengang Immobilienwirtschaft informiert. »Das war sehr interessant für mich und habe mir gedacht, um Grundkenntnisse kennenzulernen, zuerst einmal eine Ausbildung zu absolvieren«, so Brotz. Sie sei bei der Familienheim sehr nett empfangen worden und hätte schon bald gemerkt, wie die Arbeitsatmosphäre im Unternehmen sei. »Der Einstieg ist mir sehr einfach gefallen, weil ich schon zuvor zur Weihnachtsfeier und zum Betriebsausflug eingeladen wurde und viele Kollegen schon kennenlernen konnte«. In den zwei Monaten ihrer Ausbildung hätte sie schon die Vielseitigkeit an Tätigkeiten im Unternehmen kennengelernt, die sie in den drei Jahren ihrer Ausbildung erwartet. »Ich war schon mit den Technikern bei Wohnungsabnahmen oder bei Schadensmeldungen vor Ort unterwegs und habe schon Aufträge für die Handwerker erstellt«, berichtet Brotz. Die Aufgaben am Empfang hätte sie schon kennengelernt und demnächst sei sie bei den Kollegen in der Vermietung.

In ihrer Freizeit ist sie gern mit ihren Freundinnen unterwegs und hält sich mit Leichtathletik fit.



Lorena Münzer

Nach einem Vorpraktikum hat Lorena Münzer am 1. September ihr Duales Studium im Bereich Betriebswirtschaftslehre mit Vertiefung Immobilienwirtschaft bei der Familienheim begonnen. »Das war wichtig für mich, um schon etwas von dem Aufgabenbereich kennenzulernen, bevor am 1. Oktober der theoretische Teil begonnen hat«, so Münzer, die derzeit bis Mitte Dezember an der Dualen Hochschule in Stuttgart ist. Erste Einblicke gab es für sie über die Tätigkeiten am Empfang und in der Technikabteilung. Münzer ist aus Neudingen und hat ihr Abitur auf dem Wirtschaftsgymnasium in Donaueschingen erlangt. Auf der Internetseite der Dualen Hochschule hat sie die Familienheim als Partner entdeckt und sich daraufhin beworben. Die 20-Jährige lebt bei ihrer Familie auf einem Bauernhof in Neudingen. Lorena Münzer ist sehr HEIMATverbunden, tanzt beim Narrenverein Neudingen in der Garde und spielt Rechtsaußen in der Damenmannschaft des Fußballvereins FC Pfohren. In der Theoriephase ihres dualen Studiums hat sie Platz in einer Wohngemeinschaft gefunden.

Heimatg'schichten

Verantwortung in der Ferne übernehmen

Größte Einzelspende des Siedlungswerkes Baden e.V. Familienheim war mit 7.500 € beteiligt.

Unsere Genossenschaft gehört zu den 24 selbstständigen Wohnungsbaugenossenschaften (meistens tragen sie die Bezeichnung „Familienheim“ in ihrem Firmennamen), die sich zum Siedlungswerk Baden e.V. mit Sitz in Karlsruhe zusammengeschlossen haben. Mit 480 Mitarbeitern und über 80.000 Wohnungen gehören die Familienheim-Genossenschaften zu den innovativsten Wohnungsbauunternehmen in Baden-Württemberg. Das Siedlungswerk als Dachverband feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Jubiläum. Die Gründung des Siedlungswerkes geht auf die große Wohnungsnot in der Nachkriegszeit zurück. Der Erzdiozese Freiburg veranlasste daraufhin viele Initiativen, die ihrerseits schließlich auch zur Gründung unserer Baugenossenschaft führten. Vorstandsvorsitzender des Siedlungswerk Baden e.V. ist unser geschäftsführender Vorstand Sebastian Merkle.

Seit Jahren unterstützt die Familienheim die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V. (DESWOS), eine Hilfsorganisation, die in den Entwicklungsländern Hilfe zur Selbsthilfe anbietet. In diesem Jahr konnte das Siedlungswerk Baden die Rekordsumme von 83.500 €, die größte Einzelspende, die die DESWOS je bekommen hat, übergeben und unsere Familienheim war

mit 7.500 € daran beteiligt. Von 1984 bis heute wurden 1.008.208 € an die DESWOS gespendet. Unser gemeinsames Ziel, dieses Jahr die Eine-Million-Euro-Grenze zu überschreiten, haben wir um 8.208 € sogar übertreffen können. Ein beachtlicher Erfolg.

Was wurde mit dem diesjährigen Spendenbetrag ermöglicht?

In Tansania, am Ufer des Victoriasees im Bezirk Mwanza, leben viele Familien, überwiegend Fischer und Kleinbauern, in extremer Armut und sind nicht in der Lage, ihre Lebenssituation zu verbessern. Ihre Häuser sind baufällige Hütten ohne Toiletten und Waschgelegenheiten. Vor Ort fehlt es an beruflicher Bildung und Erwerbsmöglichkeiten.

Der Spendenbetrag ermöglicht zum einen 30 jungen Männern eine Berufsausbildung in allen Gewerken, unter anderem Schreiner, Maurer, Elektriker, die zum Bau eines Hauses erforderlich sind. Und zum anderen, dass zehn Häuser, die an mehrere Familien, teils obdachlose Familien, verlost wurden, gebaut werden können. So können wir in der Ferne Verantwortung übernehmen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten.





Die Familienheim nimmt ihre soziale Verantwortung in der Region ernst und unterstützt viele Projekte und Aktionen. Auf dieser Seite geben wir unseren Partnern die Möglichkeit, sich kostenlos zu präsentieren. Ganz getreu dem Motto des Gründervaters des Genossenschaftswesens, Hermann Schulze-Delitzsch:

»WAS EINER ALLEINE NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE ZUSAMMEN.«

Manchmal hält das Leben Erfahrungen und Fragen bereit, für die wir alleine keine Antwort haben und mit denen wir auch nicht alleine bleiben sollten.

Genau dafür gibt es Einrichtungen wie das Diakonische Werk.

In der Lebens- und Sozialberatung können Lösungen für existenzielle Konfliktsituationen gefunden werden. Im Falle von Arbeitslosigkeit finden Sie in unserem Treffpunkt Gleichgesinnte und eine Beraterin, die Ihnen weiterhelfen kann. Bei Ver- oder Überschuldung unterstützt und berät unsere spezialisierte Schuldnerberatung, insbesondere bei Bestehen von Miet- und Energieschulden.

In der Beratung für Schwangere und junge Familien gibt es Unterstützung in der Phase der Familiengründung. Auch im Schwangerschaftskonflikt sind wir für Sie da. In St. Georgen können Sie im Müttercafe andere Mütter treffen und sich über spannende Themen informieren.

Wenn Sie neu in Deutschland sind und Unterstützung für die ersten Schritte in der neuen Heimat suchen, sind Sie in der Migrationsberatung und dem Jugendmigrationsdienst an der richtigen Stelle.

Wenn Sie oder ein Familienmitglied mit einer Behinderung oder psychischen Erkrankung leben, können wir mit Ihnen überlegen, welche unterstützenden Angebote es gibt und wie Sie diese beantragen. Unser Integrationsfachdienst kann in der Arbeitswelt behilflich sein.

Wenn Sie sich schon immer mal ehrenamtlich engagieren wollten, sind Sie bei uns genau richtig. Egal ob Sie sich in einem unserer Angebote ausprobieren möchten oder eigene Ideen haben. Wir freuen uns auf Sie.

Neben »Treffpunkt Menschen ohne Arbeit«, dem »Müttercafe« in St. Georgen, können Sie sich in der Gruppe »Menschen in Rente« mit anderen Menschen in ähnlichen Lebenssituationen treffen und austauschen.

Diakonisches Werk im Schwarzwald-Baar-Kreis
Mönchweilerstr. 4 · 78048 VS-Villingen
Telefon: 07721 / 8451-50 · villingen@diakonie.ekiba.de

www.diakonie-sbk.de

Diakonie 

im Schwarzwald-Baar-Kreis

IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN:


Zentrale	Frau Freytag	0 77 21 . 89 91-0	freytag@bgfh.de
	Frau Reichert	0 77 21 . 89 91-0	reichert@bgfh.de
Technischer Notruf	Frau Bartlewski	0 77 21 . 89 91-26	www.schaden.bgfh.de
Technik	Herr Hartfiel	0 77 21 . 89 91-25	hartfiel@bgfh.de
Vermietung und Vertrieb	Herr Mager	0 77 21 . 89 91-20	mager@bgfh.de
Vermietung	Frau Lehmann	0 77 21 . 89 91-22	lehmann@bgfh.de
Wohnungswirtschaft	Frau Pees	0 77 21 . 89 91-40	pees@bgfh.de
Betriebskosten	Frau Gmeiner	0 77 21 . 89 91-41	gmeiner@bgfh.de
Mitgliederwesen	Frau Dold	0 77 21 . 89 91-12	dold@bgfh.de
Rechnungswesen	Frau Flock	0 77 21 . 89 91-11	flock@bgfh.de
Geschäftsführung	Herr Merkle	0 77 21 . 89 91-21	merkle@bgfh.de
St. Georgen – Vermietung	Frau Zutic	0 77 24 . 94 86-767	zutic@bgfh.de
St. Georgen – Technik	Herr von Dach	0 77 24 . 94 86-768	vondach@bgfh.de
Rauchwarnmelder-Hotline	Metrona	0 800 . 00 01 79 7	
Rauchwarnmelder-Hotline	Minol	0 711 . 94 91-1999	
Service-Hotline für TV-Anschluss	Cable4	0 800 . 13 15-400	


TELEFONZEITEN:	Montag – Mittwoch	07.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 16.30 Uhr
	Donnerstag	07.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
	Freitag	07.30 – 12.00 Uhr

VILLINGEN-SCHWENNINGEN: **ST. GEORGEN:**
Pontarlierstraße 9 Bärenplatz 15
78048 Villingen-Schwenningen 78112 St. Georgen

Persönliche Gespräche nur nach vorheriger Terminvereinbarung.

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram

 @Baugenossenschaft.Familienheim

 @baugenossenschaft.familienheim



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Heft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Baugenossenschaft Familienheim eG
Pontarlierstraße 9
78048 Villingen-Schwenningen
www.bgfh.de

